

**KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee-NÄNIKON-WERRIKON****Gottsuche im Heute**

**Am 1. Juli lädt die Spurguppe Spiritualität und Erwachsenenbildung der Pfarrei alle Interessierten herzlich ein zu einem Ausflug zu den Ordensschwestern im Kloster Wurmsbach am oberen Zürichsee.**

Schwester Marianne-Franziska Imhasly begleitet uns durch den Tag. Sie zeigt uns ihr Zuhause sowie die Mädchenschule und das Internat des Klosters. Im Gespräch mit ihr und durch die Teilnahme am Mittagsgebet der Klostersgemeinschaft erfahren wir nicht nur vieles über die Spiritualität und das Charisma der Zisterzienserinnen, sondern können beides hautnah miterleben.

Eintauchen in eine andere Welt? Möglicherweise. Berührungspunkte zum eigenen Leben entdecken? Nicht unwahrscheinlich. Sich bewegen lassen – tiefer verstehen? Bestimmt.

Die Mittagspause verbringen wir bei schönem Wetter mit einem Picknick an einem wunderbaren Platz direkt am Seeufer. Bei Regen haben wir ein Dach über dem Kopf. Wer möchte, kann dann auch den klostereigenen Badesteg für eine erfrischende Runde im See nutzen. Anschliessend erleben wir bei einer angeleiteten Meditation verschiedene Orte des Klostergeländes in Stille und mit allen Sinnen. Zum Abschluss des Nachmittags besteht die Möglichkeit zum Einkauf im Klosterlädeli.

Samstag, 1. Juli, 8.45 Uhr, Bahnhof Nänikon-Greifensee

An- und Abreise: ÖV und ca. 20 Minuten Fussweg (Einfacher Weg. Falls Fahrdienst gewünscht, bitte bei der Anmeldung angeben.) Billette Nänikon-Blumenau (retour) bitte selber lösen;

Rückreise auch individuell möglich – z.B. mit Aufenthalt in Rapperswil und/oder Schifffahrt.

Mittagspause: Kaltes Picknick aus dem Rucksack, Bademöglichkeit im See (ggf. Badesachen mitnehmen).

Weitere Informationen und Anmeldung (bis 15. Juni) im Pfarramt.

Es lädt ein die Spurguppe Spiritualität und Erwachsenenbildung (Frank von Damnitz, Hans Hardegger, Thomas Solf, Franz Strelbel, Hella Sodies, Franziska Wenzinger)

**Weisser Sonntag in der Pfarrei Johannes XXIII.**

**Am 14. Mai feierten 20 Kinder in zwei Gottesdiensten feierlich ihre Erstkommunion.**

Wer weit gereist ist oder im Alter auf seine Lebenswege zurückblickt, kann viel berichten. Mit Verkehrsschildern können (Lebens-)Wegerfahrungen beschrieben werden. Das Schild «Hauptstrasse» kann für Phasen stehen, in denen es rund lief, das Schild «Rechts- oder Linksabbiegen» für Entscheidungen, die getroffen wurden, oder das Schild «Sackgasse» für Wege im Leben, die nicht weiterführten

und neu gesucht und beschritten werden mussten.

Der biblischen Erzählung von den «Emmausjüngern» kann das Verkehrsschild «Tunnel» zur Seite gestellt werden. Sie steht für Ereignisse, die einen «Tunnelblick» auslösen und das Leben nur noch eingeschränkt wahrnehmen lassen. In der Begegnung ermöglichte Jesus Kleopas und einer nicht namentlich

erwähnten zweiten Person (die für jede/n von uns stehen kann), den Horizont wieder zu weiten.

Mögen die Erstkommunikanten gute Wegbegleiter/-innen auf ihren Lebenswegen erfahren und auch selbst Gefährtinnen und Gefährten für andere sein, die wie Jesus mitgehen, aufmerksam zuhören und mit Rat und Gemeinschaft stiftender Tat zur Seite stehen.

Herzlichen Dank an alle, die die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet haben und so diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

